

Haushaltsrede 2019/2020 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

(es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Ratsmitglieder, verehrter Bürgermeister, verehrte Kämmerin und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmerei.

Zum zweiten Male befassen wir uns heute mit dem Beschluss eines Doppelhaushaltes. Aber zum ersten Mal seit die Gemeinde Niederkrüchten auf das NKF umgestiegen ist, haben wir in den Planjahren einen ausgeglichenen Haushalt. Man könnte auch sagen, am Ende muss die Null stehen. Dies könnte uns erst einmal beruhigen. Wir könnten uns in unseren Sitzen zurücklehnen und uns sagen: „Gut gemacht!“. Aber dies ist nur eine scheinbare Sicherheit. Wir dürfen unsere Bemühungen der vergangenen Jahre nicht aufs Spiel setzen, indem wir uns auf dem Erreichten ausruhen. Und darüber hinaus sind die Aufgaben und Unwägbarkeiten, die gerade jetzt noch vor uns liegen Meilensteine für die Zukunft unserer Gemeinde.

Da wäre die interkommunale Zusammenarbeit. Aus finanzieller Sicht der Gemeinde Niederkrüchten bisher eher eine Nullnummer. Hier müssen wir mehr Potential ausfindig machen und dieses auch nutzen.

Aber interkommunale Zusammenarbeit muss sich auch immer dem Diktat der Wirtschaftlichkeit beugen. Ein interkommunales Schwimmbad in dem aktuell geplanten Umfang bedeutete für die Gemeinde Niederkrüchten jährlich ca. 600.000€ mehr an Abschreibungen, ein Zuwachs von knapp 20% über die nächsten 40 Jahre.

Und darüber hinaus bleibt das Risiko, dass sich nicht die erwarteten Besucherzahlen einstellen, und damit rutschte die Gemeinde weiter in die Verlustzone.

Ein weiterer Meilenstein, ja geradezu Berg, ist die Konversion des Militärgeländes – Seit Jahren – die Konversion des Militärgeländes findet sich schon in der Rede zum Haushalt 2011 - arbeiten wir darauf hin, und vor zwei Jahren wurde die EGE gegründet. Aber seit Jahren treten wir scheinbar auf der

Stelle. Wir haben mit der BIMA leider einen äußerst trägen Partner in dieser Angelegenheit. Die dringend benötigte Fläche für kleinere Gewerbebetriebe steht immer noch nicht zur Verfügung. Niederkrüchtener Unternehmen, die den Wunsch haben, sich zu vergrößern, müssen Jahr um Jahr vertröstet werden und suchen sich verständlicher Weise in anderen Kommunen entsprechende Flächen. Hier müssen wir als Gemeinde und als politisches Gremium gemeinsam weiter mit Hochdruck arbeiten.

Positive Auswirkungen hatten und haben die durch unsere Fraktion initiierten Vermarktungsrichtlinien für gemeindeeigene Grundstücke und Immobilien, die im Jahr 2018 bereits zu nicht unerheblichen Mehreinnahmen geführt haben, und die interfraktionell entwickelten Konsolidierungsmaßnahmen, die über die Jahre ansteigend, spätestens ab 2025 zu einer Entlastung von knapp 1Mio € jährlich führen werden.

In den Zeitraum des vorgelegten Haushalts wird voraussichtlich auch die Eröffnung des neuen Vollsortimenters EDEKA im geplanten Heineland fallen. Ein Ereignis, dem wir sicher alle voller Erwartung entgegen sehen und das in 2019 einen gehörigen Ertrag erbringen wird. Wir sind mehr als glücklich darüber, hier abermals maßgeblich an einer richtungsweisenden und für den Gemeindehaushalt sehr positiven Entwicklung beteiligt gewesen zu sein.

In ihrer Rede zur Einbringung dieses Entwurfs benannte unsere Kämmerin aber auch einige Risiken für den vorgelegten Haushalt 2019/2020, Ungewissheit bei der Konversionsfläche, die noch ungeklärte Bädersituation und eine mögliche Flaute der Konjunktur.

Ich möchte dem ein weiteres erhebliches Risiko zufügen, das auf den ersten Blick nicht unbedingt Einfluss auf unseren Gemeindehaushalt zu haben scheint, und ihn dennoch maßgeblich verschlechtern kann. Wenn wir alle weiterhin so gedankenlos wie in der Vergangenheit, mit endlichen Ressourcen umgehen und der Natur immer weniger Spielraum lassen, angefangen bei Steinwüsten in

unseren Vorgärten bis hin zu Glyphosat in der Landwirtschaft und erhöhten Mengen von Nitrat im Wasser durch Überdüngung, wenn Deutschland seine angestrebte CO²-Bilanz und seine Klimaziele für 2020 nicht erreichen wird, hat das alles Folgen auf unsere Natur und auf unser Klima. Angefangen beim Bienensterben und im Weiteren Schäden durch häufigere Umweltkatastrophen. Schon jetzt erleben wir Tornados in unserer Region, die Millionenschäden anrichten.

Wenn wir nicht jetzt maßgeblich gegensteuern, dann werden die Folgen unseres Handelns uns auch finanziell im Haushalt treffen.

Es freut mich zu sehen, dass die Verwaltung hier schon erste Schritte unternimmt, E-Bikes, Elektro-Dienstfahrzeug und PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden (im Übrigen hatten wir Grünen diese Modell der PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden bereits vor ca. 15 Jahren angeregt. Umso erfreulicher, dass es jetzt endlich umgesetzt wird)

Aber da geht mehr. Unsere Nachbarkommune Nettetal z.B. wird ab 2019 im öffentlichen Bereich komplett auf Ökostrom umsteigen.

Auch dieser Bereich ist für die Entwicklung Niederkrüchtens ein Meilenstein, den wir nicht außen vor lassen dürfen.

Um die bereits langjährige Tradition unserer grünen Haushaltsreden fortzusetzen und bezugnehmend auf diese und andere, möchte ich auch dieses Jahr meine Rede mit einem passenden Zitat beenden.

„Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Gehalt bietet.“

Johann Wolfgang von Goethe